

REISEWEGE

Alaçatı: Wind und Wellen

Die meisten Türkei-Urlauber landen am Mittelmeer in einem Al-Hotel. Aber es geht auch anders. Die Tourteilnehmer konnten einen Geheimtipp kennenlernen: Alaçatı an der Südspitze der Halbinsel Çeşme hat sich zum Mekka für Windsurfer entwickelt.

Vor 30 Jahre suchte eine Handvoll Surfer in der Ägäis nach dem perfekten Ort für ihre Leidenschaft.

In Alaçatı legten sie den Grundstein für ein Surfzentrum. Heute gibt es hier sieben Surfschulen, und die Bucht wurde offiziell zum Windsportgebiet erklärt. Über die neue Autobahn ist Alaçatı nur ca. 45 Minuten von Izmir entfernt. Mittlerweile werden viele internationale Surfwettbewerbe in Alaçatı ausgetragen, darunter die Europa- und Weltmeisterschaften.

Der eigentliche Ort Alaçatı liegt drei Kilometer landeinwärts zwischen Dünen und Weinhängen. Es ist ein malerisches Dorf mit zweistöckigen griechischen Steinhäusern.

Die historischen Häuser werden saniert oder im alten

Wunsch gibt es sogar Zimmer ohne Fernseher.

Der Bürgermeister von Alaçatı startete ein umfassendes Sanierungsprogramm und setzte durch, dass auch neue Häuser nur noch im alten Stil gebaut werden dürfen. Alaçatı soll ein perfektes Vorzeigedorf werden. Die vier kleinen Windmühlen am Ortseingang wurden liebevoll wiederhergerichtet. Plastikmöbel und Imbissbuden sind aus dem Dorfbild verbannt.

Heute wirkt der Ort idyllisch, aber lebendig. Vor den

Konstanter Nordwind und eine flache, weite Bucht schaffen beste Voraussetzungen für Anfänger und Profis. Es ist eine der windigsten Buchten des



Musiker auf der Bühne. Die Party geht bis zum Morgenrauen. Der Ort Alaçatı ist

sonst nichts. Besucher bummeln über den Antiquitätenmarkt. Im Café hat sich

Izmir. Die unbekannte Schöne

Geschichtsträchtiger Westen der Türkei - Historie und Surferparadies

Landes, das türkische Surferparadies schlechthin. Es lockt Surfer aus aller Welt an. Vor allem im Sommer weht in Alaçatı ein konstanter Nord-

Stil neu gebaut. Alaçatı hat 41 Hotels. Aber jedes hat durchschnittlich nur acht Zimmer. Alle wurden in den letzten sechs Jahren gebaut oder renoviert. Es ist eine anheimelnde Atmosphäre. Jedes Zimmer ist individuell eingerichtet. Es ist mehr wie bei Freunden oder Verwandten.

Kleine Gassen und schicke Restaurants sorgen für Flair. Man sitzt im Café, um zu sehen und gesehen zu werden. Istanbul hat Alaçatı schon entdeckt. Sportler, Schauspieler und andere Prominente erholen sich vom Stress der Großstadt.

Animation und Discos sucht man im Ort vergebens. Auf

Bakkals kehren Händler den Gehsteig, oder Kinder liefern sich auf ihren Fahrrädern Verfolgungsjagen durch die engen Gassen.



auch nachts ein Idyll. Fackeln an den Hauswänden, ein paar

eine bunte Menge versammelt. Einheimische spielen Tavla, und die Surfer erzählen von den Erlebnissen des Tages. Alles ist friedlich, alle genießen die Ruhe.

Die kleinen Hotels findet man in den Katalogen der grossen Reiseveranstalter nur vereinzelt. Deshalb hat der Tourismus-Verband Alaçatı eine eigene Internetseite: www.alacati-rehberi.com



wind, der durch die umliegenden Berge noch verstärkt wird.

In einer zwei Quadratkilometer großen, seichten Flachwasserbucht können Anfänger nach Herzenslust üben und Profis ihre Tricks und Stunts verbessern.



Die Tage enden aber nicht mit dem Sonnenuntergang. Die Nächte in der Surferbucht sind lang und schillernd. Alaçatı zählt, neben Istanbul und Bodrum, zu den ersten Nightlife-Adressen des Landes.

Gleich zwei der renommiertesten Istanbul Institutionen haben hier ihre Sommerresidenzen eröffnet. Im Laila Mirror chillen die Reichen und Schönen auf einem weiten hölzernen Steg im Meer. Und im Babylon Alaçatı, dem Ableger des Istanbul Live Clubs, stehen regelmäßig türkische und internationale

bunte Windlichter, leiser Jazz, der durch die Gassen klingt,

